



Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will

ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. (Joh 20,11-18)

Das Evangelium von der Auferstehung Jesu beginnt mit der Erzählung, dass Maria von Magdala zum Grab geht. Sie ist sehr traurig, denn ihr geliebter Herr, Jesus, ist gefoltert, gekreuzigt, gestorben und dann begraben. ER, der ihr einen Sinn für ihr Leben gegeben hat, ER ist seines Lebens beraubt worden. Sie geht den Weg zum Grab in der Dunkelheit in der Frühe des Tages. Sie geht den Weg in der Dunkelheit ihres Lebens.

Selbst als der Stein vom Grab weggewälzt ist, verbietet ihre Dunkelheit ihr eine hoffnungsvolle Sicht des Ostermorgens. Sie bleibt vor dem Grab und weint.

Was sind unsere Dunkelheiten?

Coronavirus; Flüchtlinge an den Grenzen zu Europa; Missbrauch in der Kirche; Veränderungen im Verband und im Leben; persönliche ‚Hiobsbotschaften‘ wie: unheilbare Krankheiten, Tod eines lieben Menschen ...

Unsere Dunkelheiten verbieten uns eine hoffnungsvolle Sicht des Osterfestes?

Bei Maria von Magdala ändert sich ihre Sichtweise, als sie sich der Dunkelheit stellt. Sie schaut ins Grab hinein. Aus dieser Dunkelheit heraus erfährt sie die Botschaft: Warum weinst du? Die beiden Engel richten ihren Blick hinaus aus der Dunkelheit hinein ins Licht. Dort sieht sie Jesus, den sie aber zunächst nicht erkennt. Erst durch die persönliche Ansprache wird ihr deutlich, dass ihr Meister lebt!

Blickrichtung ändern – aus dem Dunkel heraus ins Licht – das ist Ostern!

Dann bleiben meine Dunkelheiten, aber ich kann mich ihnen entgegenstellen, sie mit dem Licht des Osterglaubens bekämpfen. Die Botschaft am Grab: Fürchtet euch nicht, habt Mut, ER geht euch voran!

Diese Botschaft lässt mich als erlösten Christuskirche die Dunkelheiten des Lebens annehmen und bekämpfen. Der Auferstandene gibt dazu Kraft und Mut!

Mir kommt auch der Gedanke: Wenn ich mitten in ein helles Licht gucke, dann sehe ich eigentlich nichts, dann bin ich geblendet und kann auch das, was mir aus dem Licht entgegenkommt, nicht erkennen.

Ob uns die Osterbotschaft auch blenden kann, weil sie viel zu hell, viel zu unglaublich ist.

Wenn ich die Blickrichtung ändere, wenn ich das Licht im Rücken habe, dann sehe ich, worauf da Licht fällt und dann leuchtet es meinen Weg aus.

Das Licht der Osterkerze ein kleines Licht, das uns nicht blenden kann. Wo nicht Jesus selbst in vollem Glanz aufleuchtet wie am Ostermorgen, da wächst das Licht seiner Auferstehung erst zu einem wirklichen Strahlen, wenn es hundertfach und noch öfter weitergegeben wird und in der Hand aller aufleuchtet, die der Osterbotschaft vertrauen wollen.

Herr, unser Gott, manchmal sind die Dunkelheiten unseres Lebens so groß und Dein Licht scheint uns so klein, klein und verletzlich, wie die Flamme der Osterkerze. In dieser Welt, in der fast nichts mehr seinen normalen Gang geht, brauchen wir Dein Licht nötiger denn je. Wir bitten dich:

- Lass dein Licht leuchten über den Politikern, damit sie kluge Entscheidungen treffen.
- Lass dein Licht leuchten über den Medizinern und Forschern, damit sie Medikamente und Impfstoffe entwickeln können.
- Lass dein Licht leuchten über allen, die Corona in Angst und Sorgen versetzt.
- Lass dein Licht leuchten über allen, die versuchen, den Alltag in unserem Land und in der Welt aufrecht zu erhalten.
- Lass dein Licht leuchten über allen, die vor lauter Krise gar nicht mehr gesehen werden: die Menschen in den Flüchtlingslagern, die Leiharbeiter in oft katastrophalen Lebens- und Arbeitsbedingungen, ...
- Lass dein Licht leuchten über allen, die durch die Corona-Krise in existenzielle Not geraten.
- Lass dein Licht leuchten über den Familien, in denen die Anspannung steigt, wenn sie den ganzen Tag auf kleinem Raum miteinander verbringen müssen.
- Lass dein Licht leuchten über deiner Kirche, die in dieser Zeit lernt, völlig neue Wege zu gehen.
- Lass dein Licht leuchten über unserer KAB, damit wir sehen, wo wir heute gebraucht werden.
- Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die sich einsam und verlassen fühlen.
- Lass dein Licht leuchten über den Menschen, die nicht an die Osterbotschaft glauben können.

Du unser Gott, wir feiern Ostern in unseren Häusern, mit unseren Familien, im Fernsehen und im Internet. Für viele werden das seltsame Ostern. Rüttle uns wach durch diese ungewöhnliche Situation. Lass uns erkennen, was wirklich zählt, in unserem Leben, für unseren Glauben. Hilf uns, das Wort zu entdecken, das uns trägt und Wege zu finden, wie wir uns auch an diesem Osterfest im Glauben stärken. Nimm uns alle Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit, aber erfülle uns mit Hoffnung und Zuversicht. Lass uns dein Leben spüren an Ostern, lass uns dein Licht erkennen durch Ostern, damit wir in dieser Zeit das Leben aller Menschen schützen und von Tag zu Tag unseren Alltag bestehen. Darum bitten wir Dich, der uns das Licht des Lebens schenkt.

Aus dem Gotteslob

- 84** Morgenglanz der Ewigkeit
90 Christus, du bist der helle Tag
365 Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht
375,4 O sei uns nah mit deinem Licht
450 Gotteswort ist wie Licht in der Nacht
453,2 Voll Wärme und Licht im Angesicht sei nahe in schweren Zeiten
474 Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt (KV)
481,4 Schaffe Licht in dunkler Nacht
483,2 Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt
748,4 Du bist das Licht, das uns Hoffnung bringt
779,2 hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, unverletzt und ewig klar
800 Strahlen brechen viele aus einem Licht, unser Licht heißt Christus
804,4 ... und ist in Finsternis mein Licht
815,5 ... wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht
816 Ein Funke, aus Stein geschlagen wird Feuer in kalter Nacht
So wie die Nachtfliet vor dem Morgen ... so wächst ein Licht, in dir geborgen (KV)
820 Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell (alle Strophen)
827 In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages
827,1 Ich will Licht sehen in der Dunkelheit (alle Strophen)
829,2 Licht sehen, wo alles dunkel scheint
844,2 Unser Leben sei ein Fest ... Jesu Licht auf unseren Wegen